

# Happy Family

## ~Die Hoffnun stirb zu letzt~

Von SezunaChan

### Kapitel 13: Liebe?

Kapitel 13: Liebe?

Es war Winter geworden.

Draußen herrscht eine eisige Kälte und der Schnee lag bis zu den Knien.

Kaum einer war draußen. Die Ninjas hatten alle Aufträge in den warmen Ländern oder saßen mit ihren Familien gemütlich am warmen Kamin.

Hinata saß besorgt in der warmen, gemütlichen Wohnung.

Dauernd schaute sie aus dem Fenster. „Keine Angst, ihm wird schon nichts passieren, immerhin ist der zehnte.“, meint ihr Mann beruhigend.

„Ich weiß, aber der Schnee...“ Naruto stoppte Hinata mit einem sanften Kuss. „Du machst dir viel zu viele Sorgen.“

Um was oder besser wen sich Hinata Sorgen machte?

Sie sorgte sich um ihren ältesten Sohn Nasuke. (BL: Was hat der denn angestellt?)

Es sollte noch mal schnell einkaufen, aber da hatte es noch nicht so geschneit.

„Ich hol dir mal einen heißen Kaffee, der wird dich beruhigen.“

Gerade als Naruto in die Küche gehen wollte, um seinen Schatz einen Kaffee zu machen, klopfte es an der Tür.

Sofort machte Hinata auf und tatsächlich. In der Tür stand ein blonder Junge.

„Komm schon rein.“, meinte seine Mutter besorgt. Das Gepäck auf seinem Rücken nicht bemerkend.

„Schnell. Sie braucht einen Arzt.“ Nun wurden auch Nasuke's Eltern auf den Gast aufmerksam.

Die Blauhaarige nahm Karen von Nasukes Rücken. Sie war ohnmächtig und ganz kalt. (BL: O.O Ist die im Schnee eingeschlafen? Oder was ist mit ihr passiert?)

„Was ist denn passiert?“, wollte nun der Hokage wissen, während er zusammen mit Hinata Karen aufs Bett legte.

„Ich... Ich weiß nicht.“, stotterte Nasuke. „Als ich mit einkaufen fertig war, bin ich über sie drüber gestolpert.“

Hinata musste lächeln.

Irgendwie klang das sehr nach Naruto.

Die Blauhaarige bemerkte den traurigen Blick ihres ältesten Sohnes und meinte lächelnd: „Keine Angst, es wird ihr bald wieder besser gehen.“

Etwas geistesabwesend nickte Nasuke und sein Blick lag immer noch auf Karen und musterte sie besorgt.

//Wenn sie so daliegt sieht sie aus wie ein Engel.//, dachte der Blonde und musste über seine eigenen Gedanken schmunzeln.

Sie war seine Teamkameradin und nicht seine Freundin, also warum dachte er so etwas?

Er mochte sie und mehr auch nicht. Oder?

Irgendwie war das alles verwirrend.

Erst stolperte er über sie drüber, dann brachte er sie zu sich nach Hause und nun saß er neben ihr am Kamin und machte sich irgendwelche seltsamen Gedanken.

Warum saß er eigentlich noch hier? (BL: Warum? Wegen der Liebe\*schnulzig werd\*)

Seine Mutter hatte gesagt, sie brauch nur etwas Schlaf und Wärme, dann würde sie schon wieder werden. Sie musste es ja wissen, immerhin machte sie seit einer ganzen Weile ihre Ausbildung als Medic-Nin.

Es sollte es seinen Geschwistern gleich tun und auch ins Bett gehen, aber aus irgendeinen Grund konnte er nicht.

Zwar war er müde, aber etwas in ihm sagte, es solle sie nicht alleine lassen.

Eine ganze Weile saß er schweigend neben ihr.

Die Beine rangezogen und die Arme darum geschlossen. Der Blick war ins Feuer gerichtet.

Irgendwann übermannte ihn doch die Müdigkeit und er schlief seelernuhig ein.

Alles war ruhig, nur das gleichmäßige ticken der Uhr war zu hören.

Das Kaminfeuer war erloschen und nur der Vollmond, der durch die orangefarbenen Vorhänge fiel, spendete Licht.

Das Licht des Mondes fiel genau auf ein weißhaariges Mädchen, welches sich dadurch in ihrer Ruhe gestört fühlte.

Leicht rümpfte sie die Nase und blinzelte dann sacht.

Was war passiert?

Wo war sie?

Eindeutig nicht ihr Zimmer.

Alles woran sie sich erinnern konnte, war, dass sie einkaufen gehen sollte.

Das tobende Schneegestöber hatte ihr die Sicht verdeckt und dann war sie auf Eis ausgerutscht. Danach war alles Schwarz.

Sie musste ohnmächtig geworden sein.

Und so was nennt sich Ninja.

Sich selbst in Gedanken rügend setzte sie sich langsam auf.

Ein Gewicht auf ihren Beinen zog die Aufmerksamkeit der Ge-Nin auf sich.

Als sie die Ursache fand, die sie hinderte ihre Beine zu bewegen, lief sie schlagartig rot an.

Da lag jemand auf ihr drauf!

Im Mondlicht erkannte sie die fast golden schimmernden blonden Haare ihres Teamkameraden.

